

Lokale Agenda 21 für Chemnitz
Stand 2004

Zukunft gestalten

Chemnitz
Agenda 21

**Aktionsprogramm
der Stadt Chemnitz**

Global denken – lokal handeln !

Seit Jahrtausenden suchen Menschen nach Inhalten > wahrer < Werte. Schon viele Versuche gibt es, diese in Regeln für menschliches, gemeinwohlnützlich Verhalten zu formulieren.

Seit dem vergangenen Jahrhundert scheint zum erstenmal die globale Dimension für diesen Diskussionsprozess in vielfach existenzieller Weise Bedeutung erlangt zu haben und im Bewusstsein der Menschen nach anderem Tun zu verlangen. Verschiedenste Maßnahmen und Projekte wurden begonnen oder weitergeführt.

In diesem Sinne stehen die vom Chemnitzer Stadtrat am 09.06.2004 beschlossenen Leitbilder der Lokale Agenda 21 für Chemnitz, die die vorliegende Broschüre dokumentiert.

„Agenda“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie „was zu tun ist“. Es steht damit als Synonym für einen Zeitplan. Die AGENDA 21 ist ein weltweites Entwicklungskonzept für das 21. Jahrhundert und gründet sich auf die 1992 bei der Umweltkonferenz in Rio de Janeiro gefassten Beschlüsse.

Unter dem Thema Agenda 21 ist es gelungen, ein internationales Dokument zu beschließen, welches die Zielstellung der Nachhaltigkeit mit der Einbeziehung von Akteuren aller staatlicher Ebenen verknüpft.

1992 in Rio de Janeiro, auf dem internationalen Weltgipfel der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung, wurden mit dem Beschluss des Kapitel 28 der AGENDA 21 zum ersten Mal Kommunen als Träger wesentlicher Veränderungen weltweit anerkannt. Für die Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl dieses Dokument.

Der Gipfel „Rio+10“ 2002 in Johannesburg setzte diesen Weg fort. Immer mehr nationale Regierungen erkennen den Wert und das Potenzial der Kommunen an, nachhaltige Entwicklung konkret umzusetzen. Aus beiden Konferenzen haben sich detaillierte Handlungsaufträge für eine nachhaltige, das heißt, ökologisch, ökonomisch und sozial verträgliche Entwicklung im 21. Jahrhundert ergeben.

Städte und Gemeinden sind die Orte, an denen das tägliche Leben stattfindet. Hier wird gewirtschaftet, gebaut, geheizt, gegessen, hier finden menschliche Begegnungen statt, hier fallen politische Entscheidungen, die uns unmittelbar betreffen.

Städte und Gemeinden entscheiden über die Nutzung ihrer Flächen, die Versorgung der Menschen mit Energie, Trinkwasser und Wohnraum, die kulturelle Vielfalt, die Bereitstellung und das Betreiben von Infrastruktureinrichtungen des öffentlichen und individuellen Verkehrs, die Behandlung von Abfällen und Abwässern. Es sind die Orte, an denen sich Menschen direkt an der Gestaltung ihrer Lebensumgebung beteiligen können.

Was heißt das konkret für Chemnitz?

Zunächst einmal sei erwähnt, dass der Chemnitzer Stadtrat in seiner 50. Sitzung am 04. März 1998 die Erstellung und Umsetzung einer Lokalen AGENDA 21 für die Stadt beschloss. Damit verpflichtete sich die Stadt Chemnitz u.a. „zur Aufstellung eines langfristigen Handlungsprogramms mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung“.

In einem darauffolgenden Bürgerforum wurden Handlungsschwerpunkte festgelegt wie:

**„Chemnitz- eine wohnliche Stadt“,
„Chemnitz- eine soziale Stadt“ und
„Chemnitz- eine ökologische Stadt“**

Seitdem engagieren sich sowohl bereits bestehende Initiativen als auch neu gebildete Arbeitsgruppen vor Ort für die Umsetzung der Nachhaltigkeit.

Die Struktur der Lokalen AGENDA 21 für Chemnitz gibt dem bürgerschaftlichem Engagement einen neuen politischen Status. Lokale Initiativen und Interessenvertretungen haben die Möglichkeit, sich direkt in kommunale Entscheidungen einzubringen.

Es bedarf jedoch hierfür eines gemeinsamen, demokratisch erarbeiteten und beschlossenen Maßstabs, d.h., Kriterien, an denen Entscheidungen zum Wohle des Menschen hier und im Einklang mit internationalen Zielstellungen gemessen werden können.

Zur genauen Beschreibung unseres lokalen Ziels dient die vorliegende Schrift.

Die Leitbilder sollen die verschiedenartigen Maßnahmen der Stadtpolitik auf ein gemeinsames Ziel orientieren, in welchem sich die ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen wiederfinden.

Im angestrebten Konsens mit allen interessierten Chemnitzer Bürgerinnen und Bürgern, Parteien, Vereinen und Institutionen wurden in den vergangenen Monaten die folgenden Leitbilder formuliert sowie durch die jeweils zugeordneten Leitsätze konkretisiert.

Mit der Verabschiedung der Leitbilder dieses Dokuments durch den Stadtrat, reiht sich Chemnitz in die Gemeinschaft der Agendakommunen ein. Noch wichtiger ist aber die Arbeit an der Umsetzung der gesteckten Ziele.

Es gilt, die „Unternehmensphilosophie“ der Nachhaltigkeit der Stadt mitzugestalten.

Dafür sind insbesondere Motivation und Engagement für eine lebenswerte Zukunft, sowie die Übereinstimmung aller Beteiligten in einem streitbaren Miteinander für ein gemeinsames Ziel erforderlich. Mit einem Konsens über Grundwerte, gesunde Lebensbedingungen und Verteilungsgerechtigkeit für ein lokales Chemnitzer Gemeinwesen beteiligen wir uns vor Ort an der weltweiten Diskussion der Generationengerechtigkeit.

Inhalt	Seite
1. Beteiligungsprozesse der Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger	4
Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen	
2. Arbeit und Wirtschaft in Chemnitz	6
Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen	
3. Die globale Verantwortung der Stadt Chemnitz	8
Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen	
4. Chemnitz – eine wohnliche Stadt	9
Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen	
4.1 Wohnen	9
4.2 Stadtstruktur	12
4.3 Mobilität	14
4.4 Kultur und Freizeit	16
5. Chemnitz – eine soziale Stadt	18
Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen	
5.1 Gesellschaftliche Integration	18
5.2 Lebensgemeinschaft und Familie	20
5.3 Bildung	22
5.4 Sicherheit und Lebensqualität	24
6. Chemnitz – eine ökologische Stadt	26
Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen	
6.1 Ökologie	26
6.2 Gesundheit	28
6.3 Abfall- und Kreislaufwirtschaft	31
6.4 Energie	33
 Anlagen	
Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Chemnitz	
Chronik des Agenda – Prozesses	

1. **Beteiligungsprozesse der Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger**

Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen

Die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung lassen sich in vier Kategorien untergliedern:

1. die "klassischen" demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten, die zum einen in der Verfassung garantiert sind (Kommunalwahl, Versammlungs- und Vereinigungsrecht).
2. die "klassischen" demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten, die zum anderen auf gesetzlicher Grundlage stehen (Bürgerentscheid, Bürger3begehren)
3. Mitarbeit in Parteien, kommunalen Gremien (Ausschüssen und Beiräten)
4. freiwillige Beteiligungsangebote der Kommunen an ihre Bürgerinnen und Bürger

Bei der Erarbeitung der Lokalen Agenda 21 für die Stadt Chemnitz ist das freiwillige Beteiligungsangebot hervorzuheben.

LEITBILD 1

Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger wirken in kooperativen Beteiligungsverfahren und durch bürgerschaftliches Engagement an der Gestaltung des Gemeinwesens mit. Verwaltung und politische Gremien sind zu einer partnerschaftlichen, kommunikativen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und lokalen Akteuren bereit.

- *Beteiligungsmöglichkeiten ausbauen, auch für Kinder und Jugendliche*
- *umfassende Information und Transparenz gewährleisten*
- *Verwaltung bürgerfreundlich gestalten*
- *bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt fördern*
- *Strukturen für eine lebendige Demokratie schaffen*

LEITSÄTZE

Die Beteiligungsmöglichkeiten der Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger am politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess werden ausgebaut. Kinder und Jugendliche finden spezielle Ansprechpartner, die besonders verantwortungsvoll weiterarbeiten und Anleitung in gesellschaftlichen, kulturellen und gemeinnützigen Angelegenheiten geben. Basisdemokratische, Dialog-orientierte und kooperative Beteiligungsformen (z.B. Bürgerforum, Planungszelle, kooperative Planung u.a.) werden gezielt eingesetzt, um die Interessen der Betroffenen berücksichtigen zu können.

Die Bevölkerung wird frühzeitig in die Entscheidungsfindung einbezogen, Beteiligungsverfahren werden ergebnisoffen und zielgruppengerecht gestaltet. Um die Transparenz von kommunaler Politik und Verwaltung in Chemnitz zu erhöhen, wird über

anstehende politische Entscheidungen sowie mögliche Alternativen bereits in der Planungsphase ausführlich informiert.

Die Verwaltungsarbeit wird bürgernah und kundenfreundlich gestaltet. Es gibt ein Angebot an gut ausgestatteten, dezentralen Bürgerservicestellen, in denen die Bürgerinnen und Bürger umfassende Information sowie kompetente Beratung vorfinden.

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Sicherung des Gemeinwohls und geben den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, selbstorganisiert und eigenverantwortlich an der Gestaltung des Gemeinwesens mitzuwirken. Die Stadt Chemnitz unterstützt das Engagement ihrer Bürger und schafft die notwendigen Freiräume für bürgerschaftliches Handeln.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Lokale Agenda 21	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz
Bürgerhaushalt (Transparenz des öffentlichen Haushaltes)	/ Initiative der Agenda 21	
Laufende Entwicklung des Bürgerservice durch <ul style="list-style-type: none"> · Standortoptimierung der Bürgerservicestellen (BSS) · ständige Fortschreibung des Leistungsangebotes der BSS 	Stadt Chemnitz, Bürgeramt / ständige Weiterentwicklung	Stadt Chemnitz
Erweiterung des Informationsangebotes durch das Bürgeramt im Internet	Stadt Chemnitz, Bürgeramt / ständige Aktualisierung und Weiterentwicklung des vorhandenen Angebotes	Stadt Chemnitz
Entwicklung der Schalterhalle Meldebehörde zu einem Bürgerservicezentrum	Stadt Chemnitz, Bürgeramt / Vorschlag	Stadt Chemnitz
Entwicklung der telefonischen Auskunftserteilung zum Call-Center	Stadt Chemnitz, Bürgeramt / Vorschlag	

2. Arbeit und Wirtschaft in Chemnitz

Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen

LEITBILD 2

Chemnitz betreibt eine aktive, nachhaltige und humane Wirtschaftspolitik, so dass sich Unternehmen und Investoren gern ansiedeln und alle Bürger eine gute Existenzgrundlage finden. Die Stadt hat eine ausgewogene Bildungs- und Arbeitsmarktstruktur.

- *regionalen Wirtschaftsstandort entwickeln*
- *Potenziale von Forschung und Wirtschaft verknüpfen*
- *gerechtere Verteilung der Erwerbsarbeit erreichen*
- *unterschiedliche Formen von Arbeit gleich bewerten*

LEITSÄTZE

Die Stadt schafft unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Kleine- und mittlere Unternehmen, sowie die einheimische Wirtschaft und das Handwerk erhalten besondere Beachtung. Die Stadt bevorzugt den Einsatz regionaler Rohstoffe und Vorkommen.

Die Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft ist durch Ausbau bestehender und traditionell gewachsener Wirtschaftszweige sowie Neuansiedlungen zu stärken. Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing dienen auf hohem Niveau der Stadtentwicklung. Neuansiedlungen erhalten vorrangig Standorte in bestehenden Gewerbegebieten und Industriebrachen.

Die Produktion wird vorrangig auf langlebige und ökologisch verträgliche Güter ausgerichtet, der Einsatz umweltfreundlicher und erneuerbarer Energien und Rohstoffe steht im Vordergrund.

Das Forschungs- und Entwicklungspotenzial der Region ist für Innovationen in der Wirtschaft und für die Schaffung von Arbeitsplätzen zu nutzen.

Die regionalen Wirtschafts- und Versorgungskreisläufe werden ausgebaut, es entstehen Unternehmensnetzwerke und Kooperationen. In der Region verdientes Geld wird in erster Linie in der Region investiert.

Durch die Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe soll zum einen das wirtschaftliche Potenzial der Region gestärkt werden, zum anderen werden dadurch unnötige Gütertransporte vermieden, sowie auch Energieverbrauch und Schadstoffausstoß verringert

Die Stadt schafft für ihre Bürger die notwendigen Voraussetzungen, damit sie einer Erwerbsarbeit nachgehen und ihren Lebensunterhalt mit hoher Lebensqualität sichern können.

Die Stadt fördert, soweit es ihrem Einfluss unterliegt, eine gerechte Verteilung von Erwerbsarbeit und die Integration Benachteiligter.

Die vielfältigen Formen von unbezahlter Arbeit (Familien-, Haus-, Pflegearbeit, Ehrenamt u.a.) werden gesellschaftlich als gleichwertig anerkannt. Darüber hinaus unterstützt die Kommune unentgeltliche Tätigkeitstauschbörsen. Die sozialen Sicherungssysteme müssen jeweils den unterschiedlichen Arbeitsformen angepasst werden.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Einsatz von Fördermitteln zur Stabilisierung der lokalen Wirtschaft durch Unterstützung klein- und mittelständischer Unternehmen und somit Verbesserung der sozialen Situation durch Erhalt und eventuell sogar Neuschaffung von Arbeitsplätzen	Stadt Chemnitz, Fördermittel: EFRE, KMU / in Vorbereitung, erste Maßnahmen in der Realisierung	Stadt Chemnitz, Fördermittel: EFRE, KMU
Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung und künftige Steuerung über Produktkosten im Baubereich	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz
Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau mit Nachhaltigkeitsprojekten	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz, Fördermittel des Bundes
Erarbeitung eines mittelfristigen Investitions- und Finanzierungsplanes	Stadt Chemnitz / laufend	keine zusätzlichen Kosten
Prüfung von Möglichkeiten der Einnahmeerhöhungen bei Steuern, Verwaltungsgebühren und Mieten	Stadt Chemnitz / laufend	Mehreinnahmen
Keine Neukreditaufnahme in 2000, 2001, 2002	Stadt Chemnitz / erledigte Maßnahme	Einsparung von Zinsausgaben und Tilgungsleistung
Stärkung der Finanzverantwortung der Dezernate, Ämter durch Weiterentwicklung der Budgetierung	Stadt Chemnitz / laufend	keine zusätzlichen Kosten
HUT e. V. (Handeln und Tauschen e.V. ist ein alternativ-ökonomischer Verein, der Dienstleistungen und Produkte zwischen Privatpersonen vermittelt)	HUT e. V. / laufend	keine zusätzlichen Kosten

3. Die globale Verantwortung der Stadt Chemnitz Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen

LEITBILD 3

Die Chemnitzer Bevölkerung verhält sich gegenüber anderen Kulturkreisen offen und tolerant. Die internationale Zusammenarbeit und die Beziehungen auf privater wie institutioneller Ebene werden fortentwickelt, entwicklungspolitische Aktivitäten gewinnen immer stärker an Bedeutung.

- *globale Zusammenhänge und Probleme erkennen*
- *internationale Partnerschaften aufbauen*
- *entwicklungspolitische Zusammenarbeit vorantreiben*
- *Fairen Handel ausbauen*

LEITSÄTZE

Das Verständnis für fremde Kulturen und die Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen wird insbesondere durch eine an globalen Zusammenhängen ausgerichtete Bildungsarbeit gefördert. Entwicklungspolitische Themen werden Bestandteil der schulischen und außerschulischen Bildung. Durch entwicklungspolitisches Engagement können die Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger zudem für globale Probleme sensibilisiert werden.

Die Stadt Chemnitz strebt weitere Städtepartnerschaften mit Kommunen aus Entwicklungsländern an. Zunehmend entwickeln sich auch Partnerschaften zwischen Chemnitzer Schulen, Vereinen und Organisationen zu solchen aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Ehrenamtliche entwicklungspolitische Arbeit wird politisch und materiell unterstützt.

Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis gegenseitiger Achtung und Gleichberechtigung und orientiert sich am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe sowie an der Idee eines beiderseitigen Lernens. Grundanforderungen für internationale Projekte sind die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sowie die Gewährleistung fairer Handelsbedingungen.

Der Absatz fair gehandelter Produkte in Chemnitz wird gesteigert, indem fair gehandelte Waren zunehmend Verwendung in Kantinen von Unternehmen und Verwaltungen finden und das Angebot dieser Produkte in den Handelseinrichtungen ausgebaut wird.

Der Entwicklung von Rassismus und Ausländerfeindlichkeit wird aktiv entgegengewirkt. Die ethnische und kulturelle Heterogenität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wird in das Alltagsleben integriert und führt zu einer gegenseitigen Bereicherung.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Chemnitz-eine Stadt mit kultureller Vielfalt durch die Begegnung und den Austausch unterschiedlichster Kulturen	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz
Toleranter und offener Umgang mit ausländischen Einwohnern, Flüchtlingen und Asylbewerbern, die auf Grund von Rasse, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder Nationalität verfolgt werden	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz
Integration – eine kommunale Aufgabe, die von allen Einwohnern angestrebt und gelebt wird. Sie erfordert gegenseitige Akzeptanz und Toleranz	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz
Städtepartnerschaft Chemnitz-Timbuktu, Information über Timbuktu und inhaltliche Ausgestaltung der Partnerstadt	Stadt Chemnitz, Verein Partnerschaft Chemnitz-Timbuktu e. V. Agenda 21 / laufend	Stadt Chemnitz
Klimabündnismitgliedschaft, Partnerschaft mit der Santa Rosa Secondary School in Moruca	Stadt Chemnitz, Agenda 21 / laufend	Stadt Chemnitz

4. Chemnitz eine wohnliche Stadt Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen

4.1 Wohnen

LEITBILD 4.1

Das Bauen von Wohnungen und Gebäuden erfolgt nach ökologischen, ästhetischen, ergonomischen und sozialen Gesichtspunkten und ermöglicht gesundes Wohnen. Die zu entwickelnde Bau- und Wohnkultur sollte an den Maßstäben und Ansprüchen des biologischen und sozialen Wesens Mensch ausgerichtet werden. Das Wohnumfeld ergänzt den Wohnbereich durch eine Gestaltung, die geeignet ist, das Wohlbefinden der Bewohner zu erhöhen sowie soziale Kontakte zu unterstützen.

- *Wohnungen und Gebäude vielfältig nutzbar machen*
- *ökologisches und energiesparendes Bauen vorantreiben*
- *Flächenverbrauch und Versiegelung vermeiden*
- *gesundes und grünes Wohnumfeld schaffen*

LEITSÄTZE

Für alle Bürger steht *angemessener* Wohnraum in Größe, Preis, Ausführung und Ausstattung zur Verfügung.

Wohnungszuschnitte sollen sowohl individuellen Wohnbedürfnissen entgegenkommen als auch vielfältige Nutzungsformen generationsübergreifend ermöglichen (z.B. für Senioren, Behinderte, Wohngemeinschaften, Singles, Familien...). Grundrisse sollen variabel nutzbar - wenn möglich gestaltbar - sein, um vielfältigen Bedürfnissen als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum zu entsprechen.

Die Errichtung, Sanierung und der Ausbau von Gebäuden soll nach standortspezifischen ökologischen Standards und unter Einsatz von Umwelttechnologien erfolgen. Dazu gehören: energiesparendes und solargerechtes Bauen, die Verwendung humanverträglicher Baustoffe mit guter Ökobilanz sowie die Nutzung regenerativer Energien. Des Weiteren sollen der Flächenverbrauch durch Gebäude minimiert, das Prinzip einer naturnahen Regenwasserbewirtschaftung und -nutzung angewendet und die Möglichkeiten der Dach- und Fassadenbegrünung möglichst ausgeschöpft werden. Durch geeignete Schutzmaßnahmen werden Belastungen durch Immissionen und Stressfaktoren reduziert.

Die Umnutzung bestehender Gebäude und bebauter Flächen hat Vorrang vor der Neubebauung und -erschließung, um dem Flächenverbrauch entgegenzuwirken. Neubauten sollen sich am Charakter vorhandener Bausubstanz sowie gewachsener Architektur orientieren und sich ästhetisch und harmonisch in die umliegende Bebauung und Landschaft einfügen. In der architektonischen Ausprägung muss Raum für die Umsetzung neuer Anforderungen vor allem des ökologischen Bauens gelassen werden.

Die Gestaltung von Gemeinschaftsflächen im und um das Gebäude (z.B. Gemeinschaftsräume, Hinterhöfe...) einerseits, sowie individueller Rückzugsmöglichkeiten (z.B. nicht-einsehbare Freisitze) andererseits, können nachbarschaftliches Zusammenleben fördern. Die Bedürfnisse sozial Schwächerer, insbesondere von Kindern, Senioren und Behinderten sind zu berücksichtigen. Eine soziale Durchmischung in Gebäuden und Wohngebieten wird angestrebt (Generationen, Nationalitäten, Familienstrukturen...).

Das Wohnumfeld sollte einen gesundheitsfördernden Beitrag leisten. Dazu zählen: Eine gute Frischluftqualität, der Schutz vor Lärm und anderen Immissionen, das Vorhandensein von Bewegungsräumen und Ruhezeiten u. a.

Die Wohnumfeldgestaltung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Begrünung der Stadtgebiete: Die Versiegelung von Freiflächen und Wohnnebenflächen ist zu vermeiden, eine Entsiegelung und Zwischenbegrünung von Baulücken wird angestrebt. Die Aufenthaltsqualität kann durch Pflanzungen erhöht und das Mikroklima durch verstärkte Begrünung verbessert werden.

Ruhender und fließender Verkehr beeinträchtigt die Wohnqualität. Wohngebiete werden deshalb weitestgehend vom Durchgangsverkehr befreit. Erforderlicher Quell- und Zielverkehr der Wohngebiete wird verkehrsberuhigt gestaltet. In den Quartieren werden gemeinsam mit den Bewohnern Stellplatzkonzepte erarbeitet.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Erhalt der Stadtteilbibliotheken als wichtiges, manchmal einziges Kultur-, Bildungs- und. Kommunikationszentrum in den Wohngebieten	Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek / laufend	Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek, eigener Haushalt
Erhalt und Schaffung altersgerechter Wohnungen <ul style="list-style-type: none"> - bezugsfertig, bezahlbar - einfacher Komfort, wie leicht begehbare Balkon, Haltegriffe im Bad, - auf Wunsch Dusche statt Wanne - Unterstellmöglichkeit für Rollstühle - Fahrstuhl ebenerdig ab Gehweg - ständiger Ansprechpartner bzw. Hausmeister im Haus - Erhalt der Begegnungsstätten in altersgerechten Häusern 	Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften. / Vorschlag	Wohnungsgesellschaften und –genossenschaften, Vereine, Verbände
Erarbeitung von Vorschlägen zu speziellen Wohnprojekten(z.B.: generationsübergreifende Wohnformen) zum Erhalt leerstehender Bausubstanz an städtebaulich exponierten Standorten	Stadt Chemnitz, Vereine / in Vorbereitung	Stadt Chemnitz
Spezielle Bibliotheksangebote im Bestand, beim Service und durch Veranstaltungen für die Chemnitzer Bevölkerung, insbesondere für die Zielgruppen junge Familien, Jugendliche	Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek / laufend	Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek, eigener Haushalt
Umbau von Brachflächen in qualitätsvolle Aufenthaltsbereiche innerhalb des zentrumnahen Parkgrüns	Stadt Chemnitz / laufende Bearbeitung	Fördermittel

4.2 Stadtstruktur

LEITBILD 4.2

Die Stadt Chemnitz hat ein Hauptzentrum als urbanes Stadtzentrum und mehrere Nebenzentren in Form von gut ausgestatteten Stadtgebietszentren. Die Stadtteile entwickeln sich im Dialog und unter Konsultation mit den Bürgern, mit örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft zu lebenswerten Bereichen mit kurzen Wegen. Auf der Grundlage eines bestehenden Stadtentwicklungsprogramms soll der Stadtumbau zu einer grünen und erfahrbaren Stadt, mit bewohnten innerstädtischen Quartieren und einer innovativen Wirtschaft vollzogen werden.

- *Stadt der kurzen Wege erreichen*
- *Stadtgebiete zu lebendigen Nebenzentren entwickeln*
- *gewachsene Strukturen erhalten und fördern*
- *städtische Identität bewahren*
- *Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche beschränken*

LEITSÄTZE

Zusätzlich zur Entwicklung des Hauptzentrums als Stadtmitte, werden gemäß Stadtteilgliederung Nebenzentren mit vielfältigen Funktionen entwickelt oder erhalten. Dazu zählen unbedingt Verwaltungs- und Dienstleistungsangebote, Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs, Gastronomie, Freizeit- und Sporteinrichtungen, soziale und kulturelle Infrastruktureinrichtungen, Schulen, Kindergärten, Spielplätze usw.

Es erfolgt ein systematischer Stadtumbau entsprechend der sinkenden Einwohnerzahl und veränderten Wirtschaftsstruktur. Eine Umgestaltung bestehender Neubaugebiete, bestehend aus Teilrückbau und Abriss schwer vermietbarer Wohnraums substanz, wird unter Berücksichtigung ökonomischer und städtebaulich gestalterischer Aspekte erfolgen.

Die Stadt bemüht sich um die Erhaltung vorhandener Infrastruktur. Die Nutzung und Entwicklung der bestehenden Strukturen hat Vorrang vor einer Neuerschließung. Eine weitere Flächenversiegelung und Zersiedlung ist zu vermeiden.

Der Heterogenität von gewachsenen ländlichen und städtischen Siedlungsstrukturen wird bei der weiteren Gestaltung von Stadtteilen Rechnung getragen. Stadtteile bewahren oder erhöhen die gesamtstädtische Lebenskultur.

Im Rahmen des Stadtumbaus werden die städtischen Parks und Grünzonen gezielt integriert, erweitert und miteinander verbunden. Um die Lebensqualität in den Stadtteilen zu erhöhen, wird die Anlage einer zentralen Grünfläche in jedem Stadtteil angestrebt.

Verkehrsvermeidung gilt für das gesamte Stadtgebiet. Die Planungen zum Stadtumbau sind mit einem Mobilitäts-/Verkehrskonzept zu verknüpfen. Bereits bestehende Verkehrsinfrastruktur ist zu nutzen und gegebenenfalls auszubauen. Die Entwicklung von ÖPNV, Fuß- und Radwegen hat Priorität.

Stadtgestaltung und -erhaltung betrachtet die Stadt als ihre hoheitliche Planungsaufgabe. Ziel der Verwaltung ist es, Bauwünsche der Bürger schnell und möglichst unkompliziert zu genehmigen, um das Engagement der Bürger für ihre Stadt zu fördern.

Die Stadt setzt sich mit ihrer Geschichte intensiv auseinander und schenkt dem Denkmalschutz gebührende Beachtung. Denkmalschutz trägt zur Identitätsbildung der

Stadtbewohner bei. Wichtig ist die vorrangige Erhaltung identitätswahrender, städtebaulich geschlossener Ensembles.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Erarbeitung. von Quartierskonzepten zu Schwerpunktbereichen des Stadtumbaues einschließlich Aufwertungs- und Nachnutzungsvorstellungen mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger	Stadt Chemnitz, / zwei Konzepte in der Öffentlichkeit, weitere Konzepte in enger Abstimmung mit den Eigentümern	Stadt Chemnitz
Entwicklung der Innenstadt und damit Schaffung von Urbanität und Reduzierung von Einkaufsfahrten auf die grüne Wiese. Beispielhafte Bauvorhaben: Galerie Roter Turm, Galeria Kaufhof, Neubau der Zentralhaltestelle, Moritzhof	Stadt Chemnitz, Verein durch die Stadt, Umsetzung durch Private / in Umsetzung	Infrastruktur: Stadt Chemnitz Vorhaben: Private
Aufwertung des öffentlichen Straßenraumes durch Neuordnung des ruhenden Verkehrs und Begrünung	Stadt Chemnitz / Planung	Stadt Chemnitz, Fördermittel
Revitalisierung von Gewerbebrachen durch Beräumung / Sicherung denkmalgeschützter Bausubstanz und Erarbeitung von schrittweise realisierbaren Nutzungskonzepten	Stadt Chemnitz, Fördermittel: EFRE Privat / in Vorbereitung	Stadt Chemnitz, Fördermittel: EFRE, KMU Privat
Aufstellung von B-Plänen zur Sicherung und Entwicklung von Grünflächen und Kleingärten, insbesondere bezogen auf stadtklimatisch und ökologisch wirksame Grünzüge	Stadt Chemnitz / umgesetzt	Planung: Stadt Chemnitz
Fortschreibung des Schallimmissionsplanes als Vorbereitung für die Lärm-minderungsplanung	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz Fördermittel
Kontaktbörse zur ressourcenschonen- den Weiternutzung von Kulturdenkmalen (Katalog)	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz
Entwicklung von innerstädtischen Brachen zu Standorten des Siedlungswohnungsbaues über Bauleitplanung und Wettbewerb	Private, Stadt Chemnitz / laufend	Private / Stadt Chemnitz mit Förderung

4.3 Mobilität

LEITBILD 4.3

Siedlungs- und umweltverträgliche Mobilität ist das Ziel für Chemnitz. Die verkehrsbedingten Belastungen für Mensch und Umwelt (Flächenverbrauch, Versiegelung, Lärm und Luftschadstoffbelastung) werden minimiert.

- *umweltfreundliche Verkehrsarten weiterentwickeln*
- *motorisierten Individualverkehr reduzieren*
- *unnötigen Verkehr vermeiden*
- *Bus- und Bahnverkehr besser aufeinander abstimmen*

LEITSÄTZE

Die Mobilitätsangebote in Chemnitz werden so gestaltet, dass alle gesellschaftlichen Gruppen die gleichen Chancen und Möglichkeiten zur Teilnahme haben. Hier gilt es insbesondere die Nachteile mobilitätseingeschränkter Menschen (z.B. Menschen mit Behinderungen, ältere Mitbürger) durch Planung und Baumaßnahmen (z.B. DIN 18024) auszugleichen.

Ein umfassendes Angebot zur Nutzung aller Verkehrsarten sichert die Wahlfreiheit der Bürger der Stadt Chemnitz bei ihrer Mobilität. Die überregionale Anbindung an das Bahnnetz ist leistungsstark und attraktiv auszubauen und zu erhalten.

Die Stadt wirkt auf eine Verlagerung von Verkehrsanteilen des motorisierten Individualverkehrs auf den Umweltverbund (Radverkehr, Fußgängerverkehr, ÖPNV) hin. Im Rahmen des Um-, Aus-, und Neubaus des städtischen Verkehrsnetzes sind insbesondere die Flächenansprüche des ÖPNV, des Radverkehrs und die Schaffung zusätzlicher, breiter und zusammenhängender Gehwege auch durch teilweise Reduzierung der Straßenflächen zu berücksichtigen.

Der ÖPNV muss mit Vorranganforderung an Ampelkreuzungen durch die Stadt fahren können und Stadtzentrum, Stadtteilzentren, Wohn- und Arbeitsorte sowie Einkaufs- und Freizeitzentren gut erreichbar miteinander verbinden.

Der motorisierte Verkehr soll wenig Ressourcen verbrauchen, schadstoffarm und nur minimal umweltbelastend sein (Minimierung der Beanspruchung von Verkehrsfläche, Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs, Einsatz umweltfreundlicher Antriebe).

Der Schwerlastverkehr ist auf ein begrenztes, entsprechend ausgebautes Kernnetz zu konzentrieren, um damit die sensiblen Stadtbereiche zu entlasten.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Überarbeitung des 1994 beschlossenen Verkehrskonzeptes mit den Leitlinien zur Entwicklung des Verkehrssystems	Stadt Chemnitz / 2002 beginnend	Stadt Chemnitz
Umbau des Hauptbahnhofes als „Zentraler Umsteigepunkt Stadt und Region“ einschließlich P&R Anlage	Zweckverband, VMS, Stadt Chemnitz, DB, AG City-Bahn / Beginn 2002	Zweckverband VMS, Stadt Chemnitz, DB AG City-Bahn
Weiterführung der Straßenbahntrasse Stollberger Str. bis ins Stadtzentrum als attraktive Alternative zum MIV	CVAG, Stadt Chemnitz / umgesetzt	CVAG , Stadt Chemnitz , Fördermittel
Schließung des Straßenbahnzentrumsringes im Bereich Theaterstraße	CVAG, Stadt Chemnitz / in Planung	CVAG, Stadt Chemnitz, Fördermittel
Bau der Straßenbahntrasse Leipziger Straße, Weiterführung. bis Limbach-Oberfrohna / Burgstädt	Stadt Chemnitz, CVAG, Citybahn Agenda 21 / in Planung	CVAG / Stadt Chemnitz, Fördermittel
Maßnahmen zur Sicherung des Fußgänger- und Radverkehrs insbesondere der Schulwege, Abbau punktueller Gefahren für den Fußgänger- und Radverkehr, Ergänzung fehlender Gehwege, Bau von Querungshilfen, z. B. Fußgängerüberweg	Stadt Chemnitz, / laufend	Stadt Chemnitz
Erhalt und qualitative Verbesserung des Fußwegangebotes	Stadt Chemnitz, / laufend	Stadt Chemnitz
Ausbau, Beschilderung und Karten zum touristischen Radverkehrsnetz des Freistaates Sachsen im Stadtgebiet	Stadt Chemnitz, Tourismusgemeinschaft Chemnitz und Umgebung / abgeschlossen	Stadt Chemnitz, Fördermittel - Bundesanstalt für Arbeit
Ausbau des Chemnitztalradweges im Stadtgebiet	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz, Fördermittel
Agendaprojekt „Barrierefreie Mobilität in der Innenstadt“	Stadt Chemnitz, Agenda 21 / in Planung	Stadt Chemnitz, Fördermittel

Fahrradselbsthilfewerkstatt	Trägerverein, UWZ / laufend	keine zusätzlichen Kosten
Erstellen eines Radverkehr-Stadtplanes	Stadt Chemnitz / in Vorbereitung	Stadt Chemnitz
Ausbau und Beschilderung stadinterner Freizeittrouten mit Verknüpfung der touristischen Radrouten des Freistaates	Stadt Chemnitz / in Vorbereitung	Stadt Chemnitz
Umsetzung von Konzepten zur Park- raumbewirtschaftung in Wohnbereichen z.B. Bereich Getreidemarkt, Bereich Mühlenstraße / K.-Liebknecht-Straße, Bereich Kurt-Schneider-Straße	Stadt Chemnitz / in Vorbereitung	Stadt Chemnitz, Wohnungsunter- nehmen
Park and Ride und Bike and Ride Anlagen an den ÖPNV-Haltestellen	CVAG, Stadt Chemnitz / laufend	CVAG, Stadt Chemnitz, Fördermittel
Konzentration der Verkehrsströme auf leistungsfähiges Hauptnetz z. B. durch Ausbau des Inneren Stadtringes, der Verbindung Neefestraße / Zwickauer Straße und des Südverbundes zur Ent- lastung des Stadtzentrums und der Wohngebiete von gebietsfremden Verkehr	Stadt Chemnitz / im Bau	Stadt Chemnitz, Fördermittel
Weiterführung der Ausweisung von Tempo 30-Zonen in Wohngebieten auf Grundlage des beschlossenen Vorrangnetzes, z.Z. sind 145 Tempo 30-Zonen im Bestand	Stadt Chemnitz / Daueraufgabe	Stadt Chemnitz

4.4 Freizeit und Kultur

LEITBILD 4.4

Chemnitz bietet für seine Bürger vielfältige, hochwertige, den verschiedenen Interessen und Möglichkeiten gerecht werdende Kultur-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Diese Angebote sind sozial gerecht und umweltverträglich.

- *umfangreiche Erholungs-, Erlebnis- und Bewegungsräume erschließen*
- *vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sicherstellen*
- *abwechslungsreiches Kulturangebot konzipieren*
- *Vereinswesen, Sozio- und Subkultur pflegen*

LEITSÄTZE

Zur Nachhaltigkeit der Freizeitgestaltung gehört, dass sie mit Rücksichtnahme auf die natürliche und soziale Umwelt sowie ressourcenschonend erfolgt und dass allen sozialen Gruppen der Zugang ermöglicht wird.

Die Chemnitzer Wälder als größte und allen Bürgern zugängliche Erholungseinrichtung sind besonders zu schützen und zu pflegen.

Die stadtnahen Wälder und die innerstädtischen Grünanlagen zu nutzen, bedeutet gleichzeitig, zusätzlichen Verkehr zum Erholungszwecke zu vermeiden.

Der Vereinssport wird als Freizeitangebot, vor allem auch für Kinder und Jugendliche, gefördert. Gleichzeitig gibt es in ausreichendem Maße Einrichtungen für die nichtorganisierte sportliche Betätigung. Vorhandene Angebote sind kontinuierlich dem sich verändernden Bedarf anzupassen.

In Chemnitz werden insbesondere Prozesse gefördert, die zur Entwicklung der Persönlichkeit und Kreativität beitragen, zum aktiven Mitwirken und Mitgestalten anregen sowie Bildung vermitteln. Damit wird ein Klima geistiger Innovation und schöpferischer Unruhe geschaffen, welches für die weitere Entwicklung der Stadt, eingeschlossen ihre Rolle als Wirtschafts- und Forschungsstandort, unverzichtbar ist.

Das in moderner Architektur neu entstandene Chemnitzer Stadtzentrum, die „neue Mitte“, gilt es nun auch mit kulturellem Leben auszufüllen und zum kulturellen Zentrum der Stadt zu profilieren. Im Mittelpunkt stehen dabei, Lebensqualität zu schaffen und die Innenstadt für die Chemnitzer und ihre Gäste zu einem gern aufgesuchten beliebten Ort für Begegnungen, zum Flanieren, für Bildung, Kunstgenuss und andere Erlebnisse zu machen.

Kunst und Kultur bestimmen die Ausprägung eines familienfreundlichen Klimas in der Stadt nicht unwesentlich mit. Familien sind ein tragendes Fundament für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Deshalb wird durch eine familiengerechte Orientierung von Kunst und Kultur Nachhaltigkeit erreicht.

Chemnitz verfügt über ein reichhaltiges kulturelles Erbe. Daraus sind Identitätsangebote ableitbar, die den Chemnitzern zur Verfügung stehen. Nach außen soll das kulturelle Erbe auch dazu dienen, die Bedeutung von Chemnitz in verschiedenen Kontexten herzustellen. Im Vordergrund steht, dieses Erbe den Chemnitzern und ihren Gästen nahe zu bringen.

Die Stadt sichert durch finanzielle Förderung ein vielfältiges Kulturangebot; dies gilt für die klassischen Kultureinrichtungen (Theater, Opernhaus, Museen) ebenso wie die der Sozio- und Subkultur, für Traditionelles wie für Avantgardistisches.

Die Arbeit der ehrenamtlich auf sozialem, soziokulturellem, kulturellem, wissenschaftlichem und anderen Gebieten tätigen Bürgerinnen und Bürgern, Vereine und Organisationen wird geachtet und von der Stadt unterstützt. Darüber hinaus wird auf eine engere Kooperation mit Industrie, Wirtschaft, Handel und Forschung hingearbeitet.

Die Stadt wirkt auf eine Vernetzung aller Akteure des Kultur- und Freizeitbereiches hin.

Kunst und Kultur vermögen, eine Mittlerrolle zwischen verschiedenen Kulturen zu leisten. Dies sollte genutzt werden, um die internationale Wirksamkeit von Chemnitz zu erhöhen. Darüber hinaus kann es den Chemnitzern ermöglichen, andere Kulturen kennen zu lernen. Zudem sollen Kunst und Kultur innerhalb der Stadt dazu beitragen, hier lebenden Immigranten Angebote zu unterbreiten. Parallel dazu sollen sie die Möglichkeit haben, sich in der Stadt vermittels ihrer heimatlichen Kultur zu artikulieren.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger Status	Finanzierung
Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung der Stadt Chemnitz	Amt 41 / Kulturentwicklungsplan, und Kulturbericht von 1999	Keine zusätzlichen Kosten
Im Rahmen des Umbaues des ehemaligen Kaufhauses „Kaufhof Bahnhofstr.“ zum „Das TIETZ“ wird ein Umnutzungskonzept entwickelt, dessen Umsetzung einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Identität mit der Stadt darstellen wird. Verbund von kulturellen Einrichtungen und Bildungseinrichtungen in der Stadtmitte: Stadtbibliothek, Volkshochschule, Museum für Naturkunde, Neue Sächsische Galerie	Projektierungs - und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH und Stadt Chemnitz / Stadtratsbeschluss 31/2002 v.16.01.2002	Eigenmittel Stadt, Fördermittel, GGGmbH
Übertragung des Hauses der Kinder und Jugend „Spektrum“ an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe „Kraftwerk e.V.“	Stadt Chemnitz mit Kraftwerk e.V. / realisiert	Stadt Chemnitz, Eigenmittel des Vereines, Drittmittel
Unterstützung der Kunst- und Kulturobjekte	Vereine „Das Ufer e.V.“ und „Oscar e.V.“ mit Unterstützung der Stadt Chemnitz / laufend	

5. Chemnitz - eine soziale Stadt Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen

5.1 Gesellschaftliche Integration

LEITBILD 5.1

Alle Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger haben die gleichen Chancen am sozialen, politischen und kulturellen Leben mitzuwirken und sich entsprechend ihrer Talente und Interessen zu entfalten. Die Chemnitzer Bevölkerung verhält sich zueinander solidarisch, tolerant und wertschätzend; gesellschaftlicher Ausgrenzung wird durch Integrations- und Hilfsangebote entgegengewirkt.

- *Solidarität mit sozial Schwächeren erreichen*
- *Gleichberechtigung verwirklichen*
- *kinder-, senioren- und behindertengerechtes Gemeinwesen*

- *herbeiführen*
Zuwandererintegration und Toleranz fördern

LEITSÄTZE

Die Gleichberechtigung der Geschlechter wird verwirklicht. Einer gesellschaftlichen Benachteiligung von Frauen im Alltag wird durch spezifische Angebote und gezielte Fördermaßnahmen entgegengewirkt. Durch den Ausbau von flexiblen Arbeitszeitmodellen, Ganztagsbetreuung und Wiedereingliederungsprogrammen werden die Chancen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert.

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen wird als Investition in die Zukunft verstanden. Kindertageseinrichtungen und Schulen sind gleichermaßen für die Bildung der Kinder verantwortlich. Durch Bildung und Erziehung in der Kindertageseinrichtung erweitern sich die Erfahrung- und Lernmöglichkeiten der Kinder und bilden die Basis für ein weiteres lebenslanges Lernen. Kindern und Jugendlichen werden schulische Ausbildungs- und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten geboten, sowie Räume zur freien Entfaltung gelassen. Ihre Bedürfnisse werden ernst genommen und sie werden an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes und ihres Alltags beteiligt.

Die Stadt Chemnitz reagiert auf die Erhöhung des Altersdurchschnitts und gestaltet bauliche und soziale Strukturen seniorengerechter. Es werden Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung entwickelt, die soziale Kontakte von älteren Menschen fördern und sie aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen lassen. Weiterhin sollten Wege gefunden werden, über die Senioren ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten an die nachfolgende Generation weitergeben können.

Menschen mit Behinderungen werden ins städtische Leben integriert und hinsichtlich ihrer Benachteiligungen und Bedürfnisse gefördert.

Ausländische Mitbürger nehmen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teil und werden als belebendes und befruchtendes Element akzeptiert. Die Chemnitzer Bürger begegnen Menschen mit anderer ethnischer Herkunft, mit fremden Traditionen und Lebensstilen offen und tolerant.

Die Chemnitzer Bevölkerung verhält sich solidarisch zu sozial Schwächeren. Gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung eines Menschen ist unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten, seinem Lebensstil oder seiner sozialen Stellung. Es gibt Unterstützungsangebote für gesellschaftliche Randgruppen und Bedürftige.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen von Verwaltungen, Unternehmen, Wissenschaft usw.	Stadt Chemnitz, Unternehmen, Techn. Universität (TU) / laufende Verpflichtung auf gesetzlicher Basis	keine zusätzlichen Kosten

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Maßnahmen zur stärkeren Einflussnahme von Frauen auf politische Prozesse in Chemnitz	Fraueninitiativen, Vereine und Verbände / laufend	Stadt Chemnitz, beteiligte Träger
Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Situation von Frauen in Chemnitz	Stadt, Stiftung Innovation und Arbeit (IAS), Arbeitsamt Chemnitz / laufend	beteiligte Träger
Unterstützung einer umfassenden Berufsorientierung von Mädchen und jungen Frauen, vorrangig auf regionalspezifischer Berufsfelder in techn. und naturwissenschaftlichen Bereichen	Stadt Chemnitz, IAS, TU und weitere Träger, / laufend	Stadt Eigenbeteiligung der Maßnahmeträger, Fördermittel EU, Land
Ausbau des Projektes "Freiwilliges soziales Trainingsjahr" für Mädchen und junge Frauen	Stadt Chemnitz, Freier Träger / laufend	Stadt, Fördermittel
Kinderfreundliches Chemnitz	Stadt Chemnitz, Agenda 21 / laufend	Stadt Chemnitz
Vereinfachung von Antragsverfahren zur Beantragung von finanziellen Hilfen (Vorleistungen für andere Sozialleistungsträger und einmalige Beihilfen)	Stadt Chemnitz / Vorschlag	Stadt Chemnitz
Die Beteiligung von Migrantinnen und Migranten an kommunalen Entscheidungsprozessen ist durch einen entsprechenden Beirat verbessert	Stadt Chemnitz / laufend	keine zusätzlichen Kosten

5.2 Lebensgemeinschaft und Familie

LEITBILD 5.2

Die Familie und andere gemeinschaftliche Lebensformen als Netzwerk von Menschen, die langfristig generationenübergreifend zusammen leben, werden gefördert und unterstützt. Vor allem ihren Bedürfnissen wird in den verschiedensten Lebensbereichen (Arbeit, Wohnen, Infrastruktur, Freizeit, Bildung und Kultur u.a.) Rechnung getragen.

- *kinder- und familienfreundliches Klima erzeugen*
- *Interessen von Familien mit Kindern stärker berücksichtigen*
- *soziale und bauliche Infrastruktur auf Familienfreundlichkeit überprüfen*
- *Kinderbetreuung sicherstellen*

LEITSÄTZE

Chemnitz ist familienfreundlich. Familien, insbesondere Kinder und Jugendliche, werden durch ein offenes demokratisches Klima zu Selbstbewusstsein und Wahrnehmung ihrer Rechte ermuntert.

Wohnungen und Wohnumfeld werden stärker nach den Bedürfnissen von Familien gestaltet.

In den Stadtgebieten gibt es eine gute Versorgungs- und soziale Infrastruktur für Familien mit Kindern (Kindereinrichtungen, Gesundheitsversorgung, Bildungsangebote, Grün- und Bewegungsräume u.a.).

Öffentliche Einrichtungen, der ÖPNV sowie die gesamte Bau- und Verkehrsplanung werden entsprechend der Interessen und Bedürfnisse von Kindern und älteren Mitbürgern gestaltet (Gebäude, Haltestellen, verkehrsberuhigte Zonen u.a.).

Eltern werden durch ein gut ausgebautes Kinderbetreuungsnetz unterstützt und ihnen so die Erwerbstätigkeit ermöglicht.

Eltern und Gesellschaft tragen gemeinsam die Verantwortung für die frühkindliche Bildung. Eltern werden beraten und bei allen wesentlichen Entscheidungen in der Kindertageseinrichtung mit einbezogen. Das Interesse von Eltern an pädagogischen Fragen und an der Entwicklung des Kindes wird als Chance für die Zusammenarbeit genutzt.

Durch die Unterstützung der Familie als sozialer Raum, durch Sensibilisierung sowie Beratungs- und Bildungsangebote wird die Gewaltbereitschaft gegenüber Kindern und Jugendlichen und in der Gesellschaft abgebaut.

Kontakt- und Hilfsnetze von Familien werden unterstützt und gestärkt.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
ämterübergreifende Zusammenarbeit im Städtebaugebiet „Soziale Stadt“	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz, Fördermittel
Vernetzung Stadt und freie Träger in Stadtteilarbeitskreisen und anderen Gremien	Stadt Chemnitz, freie Träger / laufend	keine zusätzlichen Kosten

Beschreibung	Träger/ Status	Finanzierung
Zusammenarbeit Jugendhilfe / Schule (Regionalschulamt Kooperationsvertr.)	Stadt Chemnitz / geplant	keine zusätzlichen Kosten
Durchführung von Jugendforen / Initiierung anderer Beteiligungsformen	Stadt Chemnitz / laufend	keine Kosten; ggf. Fördermittel zur Realisierung von Beteiligungsverfahren
Erstellung / Organisation eines Mitmach-Parcours zum Thema Liebe-Sexualität-Verhütung- Aidsprogramm	Kooperationsgemein- schaft für Sexualpädagogik mit Chemnitzer Schulen / geplant	keine zusätzlichen Kosten
Kommunaler Suchtpräventionsplan	Stadt Chemnitz / geplant	Stadt Chemnitz
Wettbewerb familienfreundliches Wohnumfeld	Stadt Chemnitz, Kinderbeauftragte, / laufend	Sponsoren, Fördermittel

5.3. Bildung

LEITBILD 5.3

Alle Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich gut aus- und weiterzubilden. In Chemnitz gibt es ein vielfältiges Angebot an Bildungseinrichtungen, die nicht nur theoretisches und praktisches Wissen vermitteln, sondern Entfaltungsmöglichkeiten bieten und einen Beitrag zur sozialen Integration leisten. Die Vermittlung nachhaltiger Lebens- und Verhaltensweisen ist fester Bestandteil des Bildungsauftrages.

- *nachhaltige Konzepte und Handlungskompetenzen vermitteln*
- *Schulen zu lebendigen Lern- und Lebensorten entwickeln*
- *Schulische und außerschulische Bildungsangebote vernetzen*
- *Lebenslanges Lernen fördern*

LEITSÄTZE

Nachhaltige Bildung gibt nicht nur theoretische Kenntnisse weiter, sondern zielt vor allem auf die Vermittlung von Lebenskompetenz und ist deswegen in die Lebenspraxis eingebettet: Nachhaltige Bildung konzentriert sich stärker auf anwendungsorientiertes Wissen, erzieht zu Verantwortungsbewusstsein und Mündigkeit, schult methodische Fähigkeiten sowie Sprachkompetenz und macht sich die persönlichkeitsbildende Vermittlung von Werten und Einstellungen zur Aufgabe.

Die Chemnitzer Schulen sind Lern- und Lebensorte. Lernen soll Spaß machen und Neugier wecken. Die Schulen sind sich ihrer sozialen Funktion im Stadtteil bewusst und verhalten sich gegenüber Anliegen der Bürgerschaft offen und kooperativ. Ganztages- und Freizeitangebote der Schulen werden ausgebaut, außerschulische Lernorte erschlossen, Schulgemeinschaften werden gestärkt.

In Chemnitz werden die verschiedenen schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen und andere Träger, die spezifische und ergänzende Bildungsangebote vorhalten, besser miteinander vernetzt. Dadurch besteht zum einen die Möglichkeit einer stärkeren Profilbildung der Schulen, zum anderen können schulische Angebote durch außerschulische Bildungsträger besser ergänzt werden, um den Schülerinnen und Schülern eine spezifische Förderung von Talenten oder eine Vertiefung von Interessensgebieten zu ermöglichen.

Bildung und Erziehung werden als Einheit verstanden. Deswegen wird die Kooperation von Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen gestärkt. Ebenso entwickeln die Eltern gemeinsam mit den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen Lernziele und übernehmen Verantwortung für die Ausbildung und Erziehung ihrer Kinder.

In Chemnitz gibt es ein attraktives Angebot an unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Idee des lebenslangen Lernen wird gefördert und umgesetzt, um vorhandene Kenntnisse zu vertiefen, zu aktualisieren und zu erweitern. Das Vermögen, lebenslang zu lernen, entscheidet zunehmend über die Zukunftsfähigkeit. Nunmehr geht es darum, für die Bürger ein reichhaltiges Angebot zu entwickeln, das den Ansprüchen moderner Bildungsarbeit entspricht. Bildung wird nicht mehr auf die „klassischen“ Bildungssektoren (Schulen, Hochschulen) beschränkt. Auch der Kulturbereich kann, vermittels der Künste, einen besonderen Zugang zu Kreativität und kommunikativen Fähigkeiten eröffnen.

In Schulen und Bildungsträgern findet eine Auseinandersetzung mit globalen Problemen (z.B. Umweltproblemen, Nord-Süd Konflikte) und anderen Kulturen statt. Die eigenen Handlungsmöglichkeiten in einer globalen Weltordnung werden reflektiert, Verantwortlichkeiten werden diskutiert und Verständnis für Fremdes wird aufgebaut.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Aufbau eines Netzwerkes regionaler Bildungsträger (Techn. Universität, Volkshochschule, Stadtbibliothek Chemnitz)	Stadt Chemnitz / Vorschlag	Träger
Vernetzung aller Chemnitzer Institutionsbibliotheken (Schloßbergmuseum, Stadtarchiv, Verwaltungsbibliothek, Kunst-sammlung) mit der Stadtbibliothek Chemnitz	Stadtbibliothek Chemnitz	Stadt Chemnitz, Arbeitsamt
Beteiligung der Stadtbibliothek Chemnitz an den Vernetzungsprogrammen Deutsche Internetbibliothek und Digitale Bibliothek Sachsen	Stadt Chemnitz	Bertelsmannstiftung, Betreiberbibliotheken, Bund, Land Sachsen
Leseförderung: - Autorenlesung	Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek	Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek,

<p>- Durchführung des Vorlesewettbew. für Vorschulgruppen u. Schulklassen</p> <p>Recherchetraing: Bibliotheksführung mit Rechercheübung für Schulklassen, andere Bildungsträger, Gruppen ausländischer Mitbürger und Aussiedler</p> <p>Angebote der Umweltbildung</p>	<p>Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek</p> <p>BUND, Umweltzentrum, Umweltverbände / laufend</p>	<p>Börsenverein</p> <p>Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek</p> <p>Träger</p>
<p>Informationsveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen</p>	<p>Agenda 21, Solaris-Förderverein, / laufend</p>	<p>Träger</p>

5.4 Sicherheit und Lebensqualität

LEITBILD 5.4

Öffentliche und soziale Sicherheit sind die Voraussetzungen für ein lebendiges Gemeinwesen. Chemnitz bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Sicherheit und gute Lebensqualität. Die Bewohner verhalten sich zueinander solidarisch und vermeiden Konflikte bzw. lösen diese friedlich.

- *Öffentliche Sicherheit gewährleisten*
- *Konflikte und Gefahren frühzeitig beseitigen*
- *Solidarität innerhalb der Bürgerschaft fördern*

LEITSÄTZE

Alle Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger sollen sich sicher vor Übergriffen gegen ihr Eigentum oder ihre Person fühlen. Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung kann durch vielerlei Maßnahmen, wie z.B. eine erhöhte Präsenz von Polizei und Ordnungskräften, die gelebte Solidarität innerhalb der Bürgerschaft oder die Gestaltung von Wohnumfeld sowie öffentlichem Raum, gestärkt werden. Zentrale, gut erreichbare Kontaktstellen können helfen, Ängsten entgegenzuwirken.

Zur Kriminalitätsprävention setzt die Stadt Chemnitz Kommunikations- und Kooperationsstrategien ein. Durch die Zusammenarbeit der lokaler Akteure in Sicherheitspartnerschaften können Gefahren rechtzeitig erkannt und beseitigt werden sowie kommunale Konflikte und Konfliktorte frühzeitig entschärft werden.

Alle Mitbürger werden ungeachtet ihres Glaubens, ihrer ethnischen Herkunft oder ihrer sozialen Stellung gleichermaßen geachtet. Die Chemnitzer Bevölkerung entwickelt eine

Sensibilität für die Probleme ihrer Mitmenschen und ist bereit, Anderen bei deren Bewältigung Hilfestellung zu leisten.

Es gibt umfassende Hilfsangebote für sozial Schwächere und gesellschaftliche Randgruppen, wie z.B. Obdachlose oder Suchtkranke. Sozialarbeit, sozio-kulturelle Einrichtungen, Selbsthilfeinitiativen u.a. erzeugen ein kommunikatives Klima und sind wichtige Kontaktstellen. Zugunsten des Gemeinwohls erbrachte Leistungen von Freiwilligen, Arbeitslosen oder Sozialhilfeempfängern finden gesellschaftliche Anerkennung.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Darstellung ordnungsrechtlicher Themen zwecks Sensibilisierung der Bevölkerung	Ordnungsamt / laufend	keine zusätzlichen Kosten
Organisation einer Initiative „Bürger für Bürger“ Werbung für mehr Zivilcourage, Vermittlung von Verhaltenstipps u.ä.	städtische Ämter (vernetzt), Bürgerinstitutionen, Polizei, / Initiative seitens der Stadt	keine zusätzlichen Kosten
Öffentliche Präsenz der Sicherheitskräfte	Ordnungsamt, Polizeidirektion / laufend	Stadt Chemnitz, Land Sachsen
Einrichtung eines Bürgertelefons für Beschwerden, Fragen etc. zum Thema Sicherheit und Ordnung	Ordnungsamt / Vorschlag	keine zusätzlichen Kosten
Projekte gegen Gewalt und Rechtsradikalismus (z.B. CIVITAS)	Stadt, freie Träger, Polizeidirektion / Vorschlag	Stadt Chemnitz
Faltblätter zu ausgewähl. Themen Sicherheit und Ordnung (z.B. Hunde)	Stadt Chemnitz / realisiert / Planung	Stadt Chemnitz
Prävention: Das Gespräch mit den Bürgern zielgerichtet suchen	Stadt Chemnitz / laufend	keine zusätzlichen Kosten

6. Chemnitz – eine ökologische Stadt Leitbilder, Leitsätze und Maßnahmen

6.1 Ökologie

LEITBILD 6.1

Natur und nachhaltige Stadtentwicklung bilden eine Einheit. Das Stadtgebiet ist durch vielfältige Siedlungsräume und miteinander verbundene Naturräume geprägt. Art und Intensität der Nutzung und Pflege der einzelnen Naturräume orientieren sich an deren Sensibilität.

- *Umweltbewusstsein fördern*
- *innerstädtische Grünflächen naturnah entwickeln*
- *ökologisch Wertvolles schützen*
- *gewachsene Kulturlandschaft erhalten*
- *Forst- und Landwirtschaft nachhaltig gestalten*

LEITSÄTZE

Das öffentliche Bewusstsein für den Wert und die Verantwortung zum Schutz der Natur und Umwelt wird gefördert. Die Bevölkerung soll zu einer nachhaltigen Nutzung durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert werden.

Naturnahe Grünzonen sollen in ihrer ökologischen Qualität verbessert oder in ihrer jetzigen Form erhalten werden. Schädlichen Bodenveränderungen und die Ausbreitung von Schadstoffen sind zu beseitigen oder zu verhindern. Freiflächenstrukturen im besiedelten Gebiet sind zu sichern und zu erweitern. Mittels geeigneter Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen, insbesondere durch Nutzungsextensivierung auf städtischen Flächen, soll der innerstädtische Artenbestand stabilisiert bzw. erhöht werden.

Gestaltete Grünbereiche - Parks, Gärten, Höfe u.a. - dienen vorrangig der menschlichen Erholung. Pflege und Gestaltung müssen Bedürfnissen der verschiedenen Nutzer angepasst sein. Dabei sollten viele dieser Bereiche naturnah und pflegearm gestaltet werden.

Ökologisch bedeutsame Biototypen werden entsprechend den natürlichen Voraussetzungen entwickelt und flächenmäßig erweitert bzw. durch umliegende Flächen mit Pufferwirkung geschützt. Ein Biotopverbund wird angestrebt. Eine kategorisierte Biotypenliste und eine Liste von zu entwickelnden Biotopen ist hierfür zu erarbeiten.

Die Stadt Chemnitz betreibt ein aktives Flächenmanagement zur Sicherung und Erweiterung des Flächenpools für potentielle oder bereits bestehende ökologisch bedeutsame Landschaftsbestandteile. Der Anteil geschützter Flächen (NSG, FND, Naturwaldzellen) ist entsprechend der europäischen FFH-Richtlinie auf mindestens 10% der Gemarkungsfläche zu erweitern.

Das Vorkommen von wildlebenden Pflanzen- und Tierarten in Chemnitz wird gesichert und entwickelt. Als Basis für entsprechende Artenschutzmaßnahmen ist eine Chemnitzer Rote Liste zu entwickeln.

Intakte Landschaft stellt einen wichtigen Standortfaktor dar. Ausgehend von den ökologisch wertvollen naturräumlichen Kernbereichen sind die strukturdefizitären Landschaftsteile mittels landschaftspflegerischer Maßnahmen aufzuwerten (Biotopverbundsystem).

Die Kulturlandschaften am Stadtrand – dazu gehören u.a. Äcker, Ackerrandstreifen, Brachrandstreifen, Hecken, Baumreihen und Wiesen – haben eine wichtige Funktion für die menschliche Erholung. Ihre Nutzung dient der Erhaltung der offenen Landschaft und dem Struktureichtum. Sie gilt es zu schützen.

Die Forstwirtschaft wird entsprechend der FSC-Zertifizierung gestaltet. Sie trägt der Wirtschafts- und vor allem der Erholungsfunktion des Stadtwaldes bei.

Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen sollte in Chemnitz nicht erfolgen. Die Landwirtschaft folgt zunehmend den Prinzipien des ökologischen Landbaus, dessen Produkte von kommunalen und privaten Einrichtungen der Stadt bevorzugt bezogen werden. (Schulen, Krankenhäuser)

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Ökologische Begleitplanung zur städtebaulichen Planung. Als Regelfall werden ökologische Begleitpläne zur Bauleitplanung aufgestellt (z. B. Landschaftsplan, Grünordnungspläne) sowie ergänzende Gutachten (z. B. Klima- und Immissionsschutz) erstellt.	Stadt Chemnitz / in Umsetzung	Stadt Chemnitz
Erarbeitung des Handlungskonzeptes Stadtökologie	Stadt Chemnitz / Entwurf	Stadt Chemnitz
Entwicklungskonzeption KÜchwaldpark: nachhaltige Entwicklung eines großen Waldparks mit verschiedenwertigen Aktionsflächen für Nutzer, ökologischem Lehrcharakter und Stärkung des Ökosystems	Stadt Chemnitz / Beschlussfassung erfolgt	Eigenbearbeitung Stadt Chemnitz
Beteiligung am Tag der Artenvielfalt	Stadt Chemnitz, Agenda 21 / laufend	Träger
Führungen zu ökologischen Themen	Stadt Chemnitz, UWZ, Umweltamt, Agenda 21 / laufend	Beteiligte

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Ausweisung von FFH - Gebieten	Stadt, Umweltverbände, Umweltzentrum Agenda 21 /laufend	Stadt Chemnitz
Förderung der Aufklärung und des Bewusstseins der Öffentlichkeit in Bezug auf den Erhalt der biologischen Vielfalt, insbesondere durch Informationen über die zur Schau gestellten Tiere und ihre natürlichen Lebensräume	Stadt Chemnitz / Erneuerung des Gehegebeschilderungssystems in Arbeit	Stadt Chemnitz
Globaler Artenschutz, der Tierpark Chemnitz ist an internationalen Schutz- und Zuchtprogrammen beteiligt (u.a. Sibirischer Tiger und Halbesel)	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz
Erzgebirgs-Nordrandstufe (ENS) Einweihung eines morphologischen Lehrpfades über das Stadtgebiet hinaus	Stadt Chemnitz, Agenda 21	Stadt Chemnitz

6.2 Gesundheit

LEITBILD 6.2

Die Aktivitäten der Stadt und ihrer Bürger sind darauf gerichtet, Prävention und Gesundheitsförderung als wirksame Strategien zu entwickeln, um die Gesundheitspotentiale der Bürger zu fördern, Schäden vorzubeugen und Eigenverantwortung für einen gesunden Lebensstil zu stärken. Gesundheit soll erhalten werden, um Lebensqualität, Mobilität und Leistungsfähigkeit der Bürger nachhaltig zu verbessern.

- *Konzepte zur Gesundheitsvorsorge entwickeln*
- *gesunde Wohnbedingungen schaffen*
- *wohnortnahe Erholungs- und Bewegungsräume gestalten*
- *gesundes Ernährungsverhalten fördern*

LEITSÄTZE

Der Sensibilisierung und Motivation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensweise wird im Rahmen der Gesundheitsförderung größte Aufmerksamkeit geschenkt. Kampagnen und Aktionen zur Bewusstseinsbildung für gesundheitliche Themen (Bewegung, Ernährung,

Stressbewältigung, Impfschutz) werden von verschiedenen Akteuren geleistet. Insbesondere ist das Gesundheitsbewusstsein im Kinder- und Jugendalter zu stärken. Es wird eine koordinierte zielgruppenorientierte Präventionsarbeit geleistet

Für alle müssen die Voraussetzungen vorhanden sein, um gesund zu leben. Dafür werden hochwertige Nahrung, sauberes Wasser und saubere Energie zu einem sozioökonomisch verträglichen und umweltgerechten Preis angeboten.

Die Wohnungswirtschaft sichert in Zusammenarbeit mit der Stadt gesunde Lebensbedingungen in Wohngebäuden und -umfeld. Bei Ausbau Sanierung von Innenräumen werden gesundheitliche Aspekte berücksichtigt. Unfallgefahren und Krankheitsherde werden umgehend beseitigt.

Durch eine nachhaltige Stadtentwicklung wird zur ganzheitlichen Förderung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens beigetragen, dazu gehören wohnortnahe Erholungs- und Grünbereiche sowie ein ausreichendes Angebot an Sportmöglichkeiten und Bewegungsräumen.

Suchtmittelkonsum jeglicher Art ist mit einem Negativ-Image besetzt. Durch persönlichkeitsstärkende Entwicklungsmöglichkeiten sowie entsprechende Kultur- und Freizeitangebote wird den Suchtgefahren entgegengewirkt.

Die Gemeinschaftsverpflegung, z.B. in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen wird als vollwertige gesunde Mahlzeiten angeboten.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger/ Status	Finanzierung
Durchsetzung der Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden - Einflussnahme durch die AG Barrierefreies Bauen auf Behindertenbeirat und Fraktionen (Mittelstandsmeile, Rosenhof, Zentralhaltestelle, Bahnhofsvorplatz u.a.)	Stadt, Öffentlichen-Gesundheitsdienst (ÖGD) / Aktivitäten vorhanden, ständige Bemühungen erforderlich	Stadt Chemnitz, Freistaat Sachsen
Früherkennung von Gesundheits- und Entwicklungsstörung bei Kindern und Jugendlichen einschlich der sprachlichen und motorischen Entwicklung. Überprüfung des Seh-und Hörvermögens der 3-4 Jährigen in Kindertagesstätten	Stadt Chemnitz, ÖGD / es erfolgten regelmäßig Reihenuntersuchungen, Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen in den Schulen, Gesundheitstage	Stadt Chemnitz

Beschreibung	Träger/ Status	Finanzierung
Durchsetzung von Rehabilitation und Teilnahme behinderter Menschen am gesellschaftlichen Arbeitsleben sowie Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes auf kommunaler Ebene durch Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsgruppentätigkeit, Arbeit mit Selbsthilfegruppen, Information und Beratung	Stadt Chemnitz / regelmäßige Aktivitäten vorhanden, ständige Bemühungen erforderlich	Stadt Chemnitz, Freistaat Sachsen
Flächendeckende Vorsorgeuntersuchungen zur Zahngesundheit vom 2.-16. Lebensjahr einschließlich flächendeckender gruppenprophylaktischer Betreuung der Kinder bis 12 Jahre, aufsuchende Arbeit, öffentliche Aktionen	Stadt, ÖGD / Eltern-Kind-Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Aktionstage in Schulen u. Wohngebiet	Stadt Chemnitz
Entwicklung eines regionalen Suchtpräventionsplanes	Stadt Chemnitz, freie Träger / koordinierte Aktivitäten versch. Träger vorhandener Arbeitsgruppentätigkeit Öffentlichkeitsarbeit	noch offen
Teilnahme am Projekt gesunde Region Südwestsachsen, mit Präsentation auf der Expo 2000	WHO, TU, Stadt Chemnitz, Stadtwerke, GGG, Umweltzentrum	Fördermittel, Stadt Chemnitz, Sponsoren
Einflussnahme auf die gesunde Ernährung und weitere Aspekte der Gesundheitsförderung, Ernährungsberatung für Kinder und Erwachsene mit Gewichtsproblemen und Interessierte zur gesunden Ernährung. Beratung bei Ess-Störungen, Beratung und Durchführung von Projekten in/für Schulen, methodische Beratung von Multiplikatoren	Stadt, ÖGD Zusammenarbeit mit Verbraucherzentrale und anderer Kooperationspartner / Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheitstage, Information und Beratung, ständige Bemühungen erforderlich	Stadt teilweise, weitere Finanzierung notwendig durch Kooperationspartner, Sponsoren, Fördermittel Land Sachsen
Sexualpädagogische. Erziehungsarbeit an Schulen, Multiplikatoren Ausbildung Schüler für Schüler, Projektarbeit mit Schulen; Information und Beratung zur Prävention von HIV-Infektionen und sexuell übertragbaren Erkrankungen (bes. auch im Prostitutionsmilieu durch aufsuchende Sozialarbeit)	Stadt, ÖGD + Chemnitzer Kooperationsgemeinschaft für Sexualpädagogik / Öffentlichkeitsarbeit, öffentliche Aktionen, Information und Beratung, ständige Bemühungen erforderlich	Stadt teilweise, weitere Finanzierung notwendig, Kooperationspartner, Sponsoren, Fördermittel Land Sachsen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Information und Beratung von jugendlichen, alleinerziehenden Schwangeren zur gesunden Lebensweise und Vermittlung finanzieller Hilfen	Stadt, ÖGD + freie Träger	Stadt teilweise, freie Träger, teilweise Fördermittel Land Sachsen
Förderung des infektionspräventiven Verhaltens im Umgang mit Lebensmitteln, saisonalen Besonderheiten (Grippe, Durchfälle, Borreliose u.a.) sowie bei besonderen epidemiologischen Situationen durch Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit	Stadt, ÖGD / Einflussnahme durch Teilnahme an der AG Infektionsschutz Sachsen und AG Umweltmedizin Sachsen, Öffentlichkeitsarbeit	Stadt Chemnitz
Gesundes Wohnen /Arbeiten und Lernen durch optimales Umwelthygiene-Management (Einflussnahme auf Bauplanung, gesundheitsförderliche Veränderung des Bestandes an Schulen und Gemeinschaftseinrichtungen)	Stadt, ÖGD / Abstimmung im Rahmen von gemeinsamen Bauantragsberatungen, Öffentlichkeitsarbeit, Bemühungen erforderlich	Stadt Chemnitz
Verbesserung der seelischen Gesundheit in der Region durch Weiterentwicklung der Gemeindepsychiatrie durch Einführung systemisch fundierter Methoden der Beratung	Stadt und freie Träger, Kliniken, niedergelassene Psychiater / Beratung und Therapie	Stadt Chemnitz, Freistaat Sachsen, Eigenmittel der freien Träger Krankenkassen, Rentenversicherer

6.3 Abfall- und Kreislaufwirtschaft

LEITBILD 6.3

Im Rahmen des Abfallwirtschaftskonzeptes verstärkt die Stadt Chemnitz ihre Bemühungen zur Verringerung der Abfallmengen. Öffentliche Ausschreibungen sollen die Recyclingfähigkeit und Ressourcenschonung als Vergabekriterium berücksichtigen. Abfallvermeidung und Abfallverwertung haben oberste Priorität, weiterhin anfallende Restabfälle werden umweltschonend beseitigt.

- *Abfallvermeidung und -trennung erreichen*
- *Gebührengerechtigkeit durchsetzen*
- *Abfallverwertung umweltgerecht gestalten*
- *Revitalisierung von Industriebrachen*
- *regionale Kreisläufe ausbauen*

LEITSÄTZE

Auf kommunaler Ebene werden Rahmenbedingungen geschaffen, die eine Veränderung der Konsum- und Abfallentsorgungsgewohnheiten der Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Dabei kommt einerseits einer aktiven haushaltsbezogenen Abfallberatung ein hoher Stellenwert zu, andererseits wird im Bereich der Umweltbildung gezielt über die Möglichkeiten von Abfallvermeidung und -verwertung informiert.

Die Stadt Chemnitz richtet ihre Abfallgebührensatzung an den Prinzipien von Abfallvermeidung und Abfallverwertung aus. Zugunsten einer verursachergerechten Gebührenerhebung werden alle ordnungsrechtlichen und ökonomischen Instrumente eingesetzt.

Als Beitrag zum Klimabündnis verzichtet die Stadt Chemnitz auf eine rein thermische Verwertung und Beseitigung ihrer Abfälle. Zur Ausschöpfung aller Möglichkeiten einer Verbesserung der Stoff- und Energieeffizienz werden alternative Verwertungsmöglichkeiten für Abfallströme, z.B. die Vergärung biogener Abfälle, verstärkt realisiert.

Im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung sind Industriebrachen zu revitalisieren oder einer möglichen Nachnutzung zuzuführen, z.B. für Abfallverwertung und Recycling. Vorhandene Altlasten sind entsprechend zu beseitigen oder zu verringern, eine Entsiegelung der Böden wird angestrebt.

Die Stadt Chemnitz verbessert die Rahmenbedingungen für innovative Technologien und Handlungsweisen, fördert Pfand- und Leihsysteme, im Sinne einer regionalen Kreislaufwirtschaft und zukunftsfähigen Siedlungsentwicklung.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Chemnitz	Stadt Chemnitz / laufend	Stadt Chemnitz
Sanierung Deponie Weißer Weg	Abfallwirtschaftsverband (AWVC), / laufend	AWVC
Rekultivierung Flughafenkippe	Stadt Chemnitz, Umweltamt, / abgeschlossen	Stadt Chemnitz mit Förderung Freistaat Sachsen
Restabfallbehandlungsanlage	AWVC / laufend	AWVC
Verwertung Restabfall	Sekundärrohstoff- Verwertungszentrum Schwarze Pumpe / laufend	Vertraglich vereinbart

6.4 Energie

LEITBILD 6.4

Vor dem Hintergrund existierender Nachhaltigkeitsdefizite der heutigen Energienutzung (globale Klimaänderungen), Verbrauch endlicher Energieressourcen, nuklearer Gefahren, fehlender Verteilungsgerechtigkeit aufgrund des starken Gefälles des Energieverbrauchs zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, Negieren externer Kosten tragen in der Klimabündnisstadt Chemnitz alle Akteure zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen in den Sektoren Haushalte, Industrie/Gewerbe, Verkehr, Kraftwerke und Kleinverbraucher bei.

- *Energieeffizienz steigern*
- *regenerative Energien ausbauen*
- *Bewusstsein für Energiewende schaffen*
- *Vorteile einer dezentralen Versorgung nutzen*

LEITSÄTZE

Ein nachhaltiger Zukunftspfad zur Umsetzung des Leitbildes baut auf folgenden Strategieelementen auf:

Die Potenziale der rationellen Energienutzung und -umwandlung werden so weit wie technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ausgeschöpft. In diesem Zusammenhang spielen Effizienzsteigerungen sowohl auf der Energieangebotsseite (z.B. Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Koppelung) als auch auf der Energienachfrageseite (z.B. hocheffiziente Haushaltsgeräte, Altbausanierung) eine zentrale Rolle. In der Innovationswerkstadt Chemnitz werden in immer größerem Umfang innovative Energietechniken eingesetzt.

Ein deutlich verstärkter Ausbau der regenerativen Energien (z. B. Biomasse, Solarthermie, Photovoltaik) stellt ein weiteres zentrales Element einer nachhaltigen Entwicklung in Chemnitz dar.

Ein verstärkter Bewusstseins- und Wertewandel aller Akteure in Chemnitz vereinfacht die Erschließung von vorhandenen Effizienzpotenzialen und erhöht den Ausbaugrad bei den erneuerbaren Energien. Durch Bildungsmaßnahmen sollen Bürger, städtische Mitarbeiter, Planer und Architekten sowie Vertreter aus Industrie und Gewerbe motiviert, sensibilisiert und qualifiziert werden, um sich in geeigneter Weise am Energiesparen beteiligen zu können. Durch Öffentlichkeitskampagnen sollen große Bevölkerungskreise hinsichtlich einer neuen Qualität im energiewirtschaftlichen Verhalten erreicht werden.

Maßnahmen

Beschreibung	Träger Status	Finanzierung
Einführen eines modernen Energie- und Medien-Informationssystems in der Stadt Chemnitz zum Wahrnehmen von Aufgaben des Energiemanagements und zur Erfassung und Analyse energetischer Schwachstellen in den kommunalen Liegenschaften	Stadt Chemnitz, Hochbauamt / z.Z. in der Inbetriebsetzung	Stadt Chemnitz
Bau einer Photothermieanlage zur Betreuung einer Absorbtionskälteanlage im Industriemuseum Chemnitz	Stadt Chemnitz / in Betrieb seit 2002	Stadt Chemnitz
Aufbau und weitere Profilierung des Sachgebietes Energiemanagement im Hochbauamt zur Wahrnehmung von Kernaufgaben der Energiebewirtschaftung für die mehr als 500 kommunalen Objekte auf einer Sachebene	Stadt Chemnitz, Hochbauamt / seit 1990	Stadt Chemnitz
Bau einer Verschattungsanlage an der Mittelschule „Am Flughafen“ mit Elementen der Photovoltaik	Stadt Chemnitz / seit Okt. 2003 in Betrieb	Stadt Chemnitz, Sponsoren
Nutzung der Deponiegase zur Stromgewinnung	AWVC / in Betrieb ab 2001	Träger
Errichtung von Solaranlagen, Nutzung erneuerbarer Energien	Stadt Chemnitz, Private / laufend	Träger
Erstellung eines Heizspiegels für Chemnitz	Agenda 21 / in Arbeit	Sponsoren
Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für Chemnitz	Stadt Chemnitz / In Arbeit	Stadt Chemnitz

Beschreibung	Träger / Status	Finanzierung
Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz	Stadt, Agenda, Solaris, / laufend	Träger
Errichtung eines Bürgerkraftwerkes für Chemnitz	private Investoren / geplant	Träger
EU-Projekt Umwelttechnik, verbindet Jugend grenzüberschreitend	Solaris, FZU, Stadt, Agenda / laufend	Fördermittel, Solaris, Stadt Chemnitz

Anlagen

Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Chemnitz

Chronik des Prozesses der Lokalen Agenda 21 für Chemnitz